

- Landeskrankenhaus (AöR)     Rheinessen-Fachklinik     Gesundheitszentrum Glantal  
 Rhein-Mosel-Fachklinik     Rheinessen-Fachklinik Mainz     Klinik Viktoriastift  
 Klinik Nette-Gut     Geriatriische Fachklinik Rheinessen-Nahe

## Sitzung des Maßregelvollzugsbeirates

**4. Sitzung am 08.05.2019**  
**von 10<sup>00</sup> Uhr bis 12<sup>20</sup> Uhr in der Rheinessen-Fachklinik Alzey**

Verteiler		
Mitglieder des Beirates	Herr Dr. Gaß, Geschäftsführer	
Direktorium der RFK Alzey	Herr Summa, Chefarzt	
Teilnehmer		
Herr O. Berg (entschuldigt)	Frau G. Mertz (entschuldigt)	
Herr W. Bretz (entschuldigt)	Herr F. Müller	
Herr Ch. Burkhard	Frau R. Pak	
Herr H.-J. Friese (entschuldigt)	Frau S. Schmuck-Schätzel (entschuldigt)	
Herr E. W. Görisch (entschuldigt)	Herr A. Schneider	
Herr C. Hoffmann	Herr I. Seibel	
Herr Prof. Dr. M. Huss (entschuldigt)	Herr H. Sippel (entschuldigt)	
Herr S. Jung (entschuldigt)	Herr Ch. Summa	
Frau Ch. Menzel		
Thema	Inhalt	Wer / bis Wann?
<b>TOP 1: Begrüßung</b>		
	Die anwesenden Teilnehmer wurden von den anwesenden Direktoriumsmitgliedern und Herrn Summa begrüßt – auch im Namen des Geschäftsführers Herrn Dr. Gaß.	
<b>TOP 2: Fragen zur letzten Beiratssitzung, Fragen zum letzten Protokoll</b>		
	Das Protokoll der 3. Sitzung des Beirates vom 18.10.2018 wurde ohne Änderungs- und Ergänzungswünsche genehmigt. Es ergaben sich keine weiteren Fragen.	
<b>TOP 3: Stand der Umbaumaßnahmen</b>		
	Die nach verzögertem Beginn im Zeitplan liegenden Umbaumaßnahmen, insbesondere der Aufenthaltsräume für die Patienten und der Diensträume für das Personal, wurden nochmals näher beschrieben; insbesondere die Umsetzung der Idee, möglichst wenig von innen und außen wahrnehmbare Sicherungsmaßnahmen wie	

Thema	Inhalt	Wer / bis Wann?
	<p>Gitter vor Fenstern u. ä. zu installieren. Die Möglichkeit für Patienten, durch das Öffnen von – wenn auch vergitterten – Fenstern die Räume gut lüften zu können wurde als Rückmeldung von verschiedenen Patienten von Frau Pak als sehr positiv weitergegeben. Herr Schneider gab Auskunft zur Finanzierung der Umbaumaßnahmen (hoheitliche Aufgabe Maßregelvollzug; Anstalt öffentlichen Rechts). Von allen Anwesenden wurde die Integration der forensischen Abteilung in die Gesamtklinik im Gegensatz zur Situation in der Klinik Nette-Gut als sehr positiv wahrgenommen mit gut gelungener Balance zwischen Gewährleistung von Freiheit und Sicherheit. Die Sicherungsmaßnahmen werden nach Beendigung der Baumaßnahmen mindestens den Standard wie bisher gewährleisten, wo nötig in Absprache mit dem LKA auch angepasst an die eventuell erhöhten Anforderungen. Ergänzend dazu erklärte Herr Schneider, dass auch in der Akutpsychiatrie vermehrt Sicherungsmaßnahmen, z. B. zur Verhinderung von Entweichungen aus dem Innenhof des Gebäudes, in jüngster Zeit durchgeführt wurden. Zum Thema Entweichungen erklärte Herr Seibel, dass es der Polizei sehr wichtig ist zur Einschätzung der Lage und der erforderlichen Fahndungsmaßnahmen, möglichst genaue Informationen über die Gefährdung bzw. Gefährlichkeit von entwichenen Patienten zu bekommen. Diesbezüglich habe es mit der forensischen Abteilung in der Vergangenheit keine Probleme gegeben. Herr Müller betonte ergänzend, dass in der Psychiatrie, insbesondere in der Forensik die entscheidende und beste Sicherung durch qualifiziertes Personal gewährleistet wird, noch wichtiger als durch bauliche Sicherungsmaßnahmen. Denn solche wiederum könnten, angewandt im Übermaß, eher zu einer erhöhten Aggressivität für die untergebrachten Patienten führen. Planmäßig dürften gegen Ende des Jahres 2019 die Umbaumaßnahmen beendet sein. Dann werden kurzfristig sowohl die Mitglieder des Beirats (ggf. i. R. des nächsten Sitzungstermins) als auch separat Angehörige eingeladen, vor Bezug der neuen Räume sich diese im Rahmen einer Führung anzusehen.</p> <p>Zum Umgang mit den Patienten betonte Frau Pak, dass es ihr wichtig erscheint, dass das Personal den Patienten quasi „auf Augenhöhe“ begegnet, dass die Patienten trotz Erkrankung als Erwachsene ernstgenommen werden sollen. Dazu ergänzte Herr Summa, dass jeder Patient sowohl einen ihm persönlich zugeordneten Bezugstherapeuten (Psychologe oder Arzt) hat, als auch von Seiten des Pflegepersonals einen Bezugspfleger (Therapieprozessbegleiter), der neben den übrigen Mitarbeitern ganz spezifisch</p>	

Thema	Inhalt	Wer / bis Wann?
	Ansprechpartner für den jeweiligen Patienten ist.	
TOP 4: Entwicklung bzgl. Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern		
	<p><b>Patienten:</b></p> <p>Die vom Landesamt beschlossene Erhöhung des Entgelts für die Teilnahme an der Arbeitstherapie mit entsprechend neuer Einteilung in Entgeltgruppen wurde dargelegt.</p> <p>Die Umsetzung des „Konzeptes Patientensprecher/-rat“ wurde erläutert, ebenso die von den Patienten sehr positiv wahrgenommene, mittlerweile jährlich durchgeführte Fragebogenaktion zur Messung der Zufriedenheit. Besonders positiv wird, laut Herrn Summa, von den Patienten die Möglichkeit gesehen, konkrete Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge darin formulieren zu können sowie die jährliche Präsentation der Ergebnisse und der bis dahin erfolgten Umsetzung der Kritik bzw. Anregungen.</p> <p>Die Fachkommission des Ministeriums wird in Zukunft einmal jährlich die Klinik besuchen, wobei in den „ungeraden Jahren“ (z. B. 2019) konkrete Fragestellungen untersucht bzw. kontrolliert werden und in den „geraden Jahren“ jeweils neben einer Begehung ausführliche Anhörungen von Patienten stattfinden.</p> <p>Des Weiteren erfolgte auszugsweise die Darstellung von Zahlen und entsprechenden Entwicklungen aus dem jährlichen Qualitätsbericht und der Präsentation bei der Maßregelvollzugstagung von 02/2019 durch Herrn Summa. U. a. wurde aufgezeigt, dass trotz der Reform des § 63 StGB 2016 in den letzten Jahren die Belegung nicht abgenommen hat, allerdings die durchschnittliche Belegungsdauer auf dem niedrigsten Stand bisher angelangt ist (5,83 Jahre einschließlich der ca. einjährigen Beurlaubung zum Probewohnen), deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von über acht Jahren. Der Ausländeranteil unter den Patienten ist in den letzten Jahren ungefähr gleich geblieben, allerdings gab es in den letzten zwei Jahren Aufnahmen von insgesamt vier ausländischen Patienten, die kaum oder gar kein Deutsch sprechen. Deshalb wurde der Sprachunterricht „Deutsch als Zweitsprache“ durch die Schullehrerin entsprechend intensiviert. Hinsichtlich Diagnosen und Anlassstraftaten blieb die Zusammensetzung der Patienten in den letzten Jahren weitgehend ähnlich. In 2018 und bislang 2019 hat es keine Entweichungen oder Lockerungsmisbräuche gegeben. Auf entsprechende Fragen hin wurde dargelegt, dass die Rückfälligkeit von Patienten im Maßregelvollzug geringer ist (deutlich unter 10%) als bei Strafgefangenen (dort über 50%); dies auch, weil nach einer</p>	

Thema	Inhalt	Wer / bis Wann?
	<p>meist einjährigen Beurlaubung anschließend fünf Jahre lang noch eine intensive Betreuung durch die Forensische Ambulanz erfolgt. Die günstigen Rückfallquoten hängen auch damit zusammen, dass insbesondere bei Patienten, die Anlassstraftaten im Rahmen einer psychotischen Erkrankung begangen haben, die erfolgreiche Behandlung der Psychose ein wesentliches positives Prognosekriterium darstellt und im Gegensatz zu Strafgefangenen eine eventuelle dissoziale oder gar kriminelle Einstellung eher im Hintergrund besteht, wenn sie denn überhaupt vorliegt.</p> <p><b>Angehörige:</b></p> <p>Die Angehörigengruppe, geleitet von Frau Pak, findet alle zwei Monate statt mit teilweise sehr regem Besuch. Bei Bedarf kommen Mitarbeiter der Abteilung dazu und stehen für Fragen der Angehörigen zur Verfügung. Des Weiteren werden die Angehörigen bei Vorliegen des Einverständnisses der Patienten von den Bezugstherapeuten angesprochen, informiert und ggf. mit in die Therapie einbezogen.</p> <p><b>Mitarbeiter:</b></p> <p>Die Besetzung der Stellen sowohl im pflegerischen als auch im therapeutischen Bereich liegen weitgehend im Soll. Die zurzeit freie Oberarztstelle wird ab 01.07.2019 besetzt. Aufgrund der Umbaumaßnahmen und der besonders schwierigen räumlichen Situation wurden für die Mitarbeiter intensive Maßnahmen wie Gefährdungsanalyse, Befindlichkeitsgruppe, Supervision sowie zusätzliche Schulungen in ProDeMa (Professionelles-Deeskalations-Management) durchgeführt.</p>	
<b>TOP 5: Umsetzung neuer gesetzlicher Erfordernisse (Umgang mit Zwangsmaßnahmen u. a.)</b>		
	<p>Erläutert wurden, auch an konkreten Beispielen, die Auswirkungen des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom 03.02.2011 zur Medikation gegen den Willen des Patienten sowie des jüngsten Urteils vom 24.07.2018 zum Umgang mit Zwangsmaßnahmen, insbesondere Fixierung und Absonderung. Dazu wurde aufgezeigt, dass in 2017 in der Forensik Alzey drei Patienten fixiert und zwei Patienten abgesondert wurden, in 2018 jeweils vier Patienten. Der grundsätzliche Umgang mit schwierigen und auch gefährlichen Patienten wurde erläutert, auch auf Nachfragen hin für den Bereich der Akutpsychiatrie (z. T. dort andere gesetzliche Grundlagen: POG und PsychKG). Auf Nachfragen hin nach der Motivation von Mitarbeitern, trotz dieser schwierigen Situation in der Forensik zu</p>	

Thema	Inhalt	Wer / bis Wann?
	<p>arbeiten wurde erläutert, dass die Fluktuation der Mitarbeiter in der Forensischen Abteilung sogar geringer ist als in der Akutpsychiatrie. Dort kommt es häufig, insbesondere außerhalb der regulären Dienstzeiten nachts sowie an Wochenenden, durch unvorhergesehene Aufnahmen zu gefährlichen Situationen, während Aufnahmen im Maßregelvollzug eher geplant organisiert werden können. Letztlich ist im Maßregelvollzug aufgrund der deutlich längeren Verweildauer der Patienten eine bessere Beziehungsgestaltung der Mitarbeiter zu den Patienten möglich ist. Dies wiederum ermöglicht neben der Planbarkeit der Prozesse eine Arbeitsatmosphäre, die durchaus Mitarbeiter für die Arbeit in der Forensik motiviert.</p> <p>Als weitere neue rechtliche Herausforderung wurden von Herrn Hoffmann die Erfordernisse des neuen Bundesteilhabegesetzes dargestellt, einschließlich der Finanzierungsproblematik. Für die Leistungserbringer wird dies in der Zukunft eine große Herausforderung werden. Im Zusammenhang auch mit der Kostenträgerschaft wurde die Frage gestellt, wo die Patienten der Forensik jeweils mit Wohnsitz angemeldet sind. Von Seiten der Forensischen Abteilung bzw. der Verwaltung wird Sorge getragen, dass jeder Patient eine Meldeadresse hat. Wenn der Ort der Enthospitalisierung konkret längerfristig abzusehen ist, wird meist über die rechtlichen Betreuer, sonst auch mit Hilfe des Sozialdienstes der Klinik, der Patient dort gemeldet. Allerdings richtet sich die Kostenträgerschaft keinesfalls nach der aktuellen Meldeadresse, sondern nach dem gewöhnlichen letzten Wohnsitz vor der Aufnahme. Auch wenn Patienten der Klinik nach der Aufnahme in Alzey gemeldet werden, trägt damit nicht automatisch die Stadt Alzey die Pflicht für weitere Kosten.</p> <p>In diesem Zusammenhang wurde auch erwähnt, dass aufgrund des jüngsten Urteils des Bundesverfassungsgerichts die wenigen Patienten, die im Rahmen einer Betreuung keine Benachrichtigung zur Europawahl erhalten hatten, durch Benachrichtigung der Betreuer über unseren Sozialdienst entsprechende Wahlunterlagen bekommen hatten, wenn sie wählen wollten.</p>	
<b>TOP 6: Weitere Tagungsordnungsvorschläge und Fragen der Teilnehmer</b>		
	<p>Weitere Fragen oder Themen der Teilnehmer sind jeweils passend zu den entsprechenden Tagesordnungspunkten oben aufgeführt.</p> <p>Auf Wunsch einzelner Mitglieder des Beirates wurde bereits der nächste Termin für die Sitzung des Beirates auf Dienstag,</p>	

Thema	Inhalt	Wer / bis Wann?
	26.11.2019, 14 <sup>00</sup> Uhr in der Rheinhessen-Fachklinik Alzey festgelegt.	
Nächster Termin: 26.11.2019, 14 <sup>00</sup> Uhr		

Alzey, den 10.05.2019

gez. Ch. Summa